

Übersicht über den Epheser Brief

(6 Bibelstunden im 2. Halbjahr 2018

6. Teil, vom 29.11.2018, R. Ebnöther)

Kapitel 6

Zu Beginn des 6. Kapitels schliesst Paulus die Belehrung betreffend der Ordnung Gottes, innerhalb der erweiterten Hausgemeinschaft ab, indem er den Umgang mit den Kindern, sowie mit Sklaven behandelt, welche oft als Teil der erweiterten Hausgemeinschaft mit den Familien, im gleichen Haushalt gelebt haben.

Im zweiten Teil legt Paulus dar, was für Mittel und Werkzeuge wir von Gott erhalten haben, um in dieser Welt zu bestehen, uns zu heiligen (kontinuierlicher Prozess sich rein zu erhalten) und die bösen Einflüsse, von aussen, in der Gemeinde, wie auch innerhalb der Familie zu überwinden.

Zum Schluss sendet Paulus seine Grüsse und Friedenswünsche an die Empfänger des Briefes und ermuntert sie mit tröstenden Worten, wie sehr er mit ihnen verbunden ist, durch denselben Glauben an Christus.

V1-9: Anweisungen im Umgang mit Kindern und Sklaven

V1-3: Rolle und Verantwortung der Kinder gegenüber den Eltern

(Nach der Ordnung Gottes, steht der Vater (und Mutter) über den Kindern, wie auch Gott als Vater über seinem Sohne Christus steht)

- Den Eltern gehorsam im Herrn sein
- Vater und Mutter ehren, damit es dir wohl ergehe und du lange lebest auf Erden (2. Mose 20:12, Teil der 10 Gebote)

V4: Rolle und Verantwortung der Väter gegenüber den Kindern:

- Die Kinder nicht zum Zorn reizen, sondern sie in Zucht und Ermahnung zum Herrn aufziehen (Warum wird nichts zum Verhalten der Mütter gegenüber ihren Kindern gesagt?)

V5-9: Rolle und Verantwortung der Sklaven zu ihrem Herrn und umgekehrt

Sklave ist seinem Herrn untergeordnet (Bild lässt sich z.T. auch auf uns übertragen:

Vorgesetzter / Mitarbeiter; Obrigkeit / Bürger)

- Den leiblichen Herren gehorsam sein mit Furcht und Zittern, mit aufrichtigem Herzen, wie gegenüber Christus
- Ohne Augendienerei, um Menschen zu gefallen,
- Wie Knechte Christi, die den Willen des Herrn von Herzen tun
- Gott belohnt das Vollbringen des Guten, sowohl dem Sklaven wie auch dem Freien

V9: Verantwortung der Herren:

- Dasselbe tun: Das Vollbringen des Guten gegenüber den Sklave
- Keine Bedrohungen gegenüber den Sklaven äussern
- Gotte ist Herr und beurteilt alle Menschen, ohne Ansehen der Person (Es spielt somit für die Beurteilung von Gott her, keine Rolle, ob ich in diesem Leben ein Sklave oder Herr war, arm / reich, Mann / Frau etc.)

V10-20: Waffenrüstung, Mahnung und Bitte, damit das Evangelium sich in bestehenden Gemeinden festigt, zum Zeugnis und der Weiterverbreitung in der Welt.

Gottes Mittel und Werkzeuge für uns, um in der Macht und Stärke Gottes und so vor den Bösen Einflüssen und listigen Anschlägen des Teufels bestehen zu können, bez. geschützt zu bleiben (Bild der Waffenrüstung)

V12-13: Unser Ringkampf geht nicht gegen Fleisch und Blut, sondern wider Gewalten und Mächte der Finsternis und wider Geisteswesen der Bosheit, in den himmlischen Regionen! Wir benötigen die **ganze** Waffenrüstung Gottes, um im Kampf bestehen zu können.

V14-17: Sechs Teile, der uns von Gott gegebenen Waffenrüstung: (Mittel zum Kampf)

- **Lenden gegürtet** mit Wahrheit (Schutz zur Verteidigung)
- **Panzer** der Gerechtigkeit (Schutz zur Verteidigung)
- **Beschuht** an den Füßen mit Bereitschaft für das Evangelium des Friedens (Schutz zur Verteidigung)
- Ergreifen des **Schildes** des Glaubens (löscht alle feurigen Pfeile des Bösen) (Schutz zur Verteidigung)
- **Helm** des Heils an euch nehmen (Festhalten an der Hoffnung des gerettet Seins) (Schutz zur Verteidigung)
- **Schwert** des Geistes (Das Wort Gottes: Schutz zur Verteidigung und Waffe zum Angriff)

V18-20: All das soll mit unserem Gebet und Flehen, der beharrlicher Fürbitte für alle Heiligen, insbesondere auch Paulus zur Erfüllung seines Auftrages (welcher gefangen in Ketten liegt), wie auch für die unerschrockene Verkündigung des Evangeliums, unterstützt werden

V21-24: Paulus sendet zum Schluss Segenswünsche und Worte des Trostes

Zudem drückt er seine grosse Verbundenheit an die Briefempfänger aus und schliesst den Brief in einer positiven und ermutigenden Grundstimmung ab.

V21-22: Paulus will, dass die Empfänger seine „Lage“ kennen, nicht um sie zu entmutigen, sonder **zu ermutigen und trösten**, dazu beauftragt und empfiehlt er Tychikus, ihnen bei der Briefüberbringung ausführlich zu berichten.

V23: Abschluss, mit den Friedenswünschen, der Liebe und Glaube im Vater und in Christus an alle Brüder.

V24 Schlusssatz:

Die Gnade sei mit allen, in Unvergänglichkeit, welche Christus liebhaben

(Christus und die Gemeinschaft mit ihm steht im Zentrum!)